

„Zur angenehmen und nützlichen Beschäftigung für die Jugend“ – Bilderbogen des Verlages Trentsensky

Was spielten Kinder im Jahre 1835? Eine Antwort darauf geben Grafiken des Verlages Trentsensky. Die Blätter zeigen in je sechs bis zehn Einzelbildern verschiedene Spielszenen. In erster Linie handelt es sich um Spiele im Freien, z. T. unterschieden in Mädchen- und Bubenspiele von Kindern im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Gezeigt werden u. a. Ringelreihen, Ballspiele, Reifschlagen, Schaukeln, Murmelspiele, Schneemannbauen und Schlittenfahren, Soldaten spielende Buben sowie kleine Puppenmütter. Auf einigen Darstellungen sind auch Erwachsene dabei, die ein Kind tragen oder sich Blumen überreichen lassen. Solch eine Szene findet sich gleich auf dem ersten Bogen, wo die gutsituierten Eltern – der Pfeife rauchende Vater trägt Hausrock und Fes – wohlwollend auf das brave Mädchen blicken. Im oberen Bildstreifen sorgt die Großmutter dafür, dass das heute pädagogisch verworfene „Schinkenklöpfen“ sich in den gebotenen Grenzen hält.

Als komplette Folge aus zwölf durchnummerierten Bogen waren die „Jugend Belustigungen“ ursprünglich am linken Blattrand mit einem Faden geheftet. Die ca. 7 cm hohen Figuren haben jeweils eine schmale, querrrechteckige Bodenleiste. Sie können also ausgeschnitten und an einem Holzklötzchen fixiert als Auf-

stellfiguren für szenische Darstellungen verwendet werden. Solche Papierfiguren zählen daher zum Bereich der Aufstellspielzeuge, wie z. B. Zinnfiguren, sogenannte Reifentiere oder auch eine Stadt aus Holz, um so im kleinen Maßstab große Welten aufleben zu lassen.

Ikonografisch stehen die „Jugend Belustigungen“ in der Tradition der „Kinderspiele“ – Darstellungen, wie z. B. des gleichnamigen Gemäldes von Pieter Breughel d. Ä. aus dem Jahre 1560 (Kunsthistorische Museum Wien), um das bekannteste zu nennen. Auch in der Grafik finden sich zahllose Beispiele, wobei das Kinderspiel, wie auch auf Breughels Gemälde, meist allegorisch oder als Hinweis auf verschiedene Lebensalterstufen zu sehen ist. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts verdeutlichen die verschiedenen Spielszenen den Wert des kindlichen Treibens im Hinblick auf die körperliche und geistige Entwicklung. Der Spielekanon bleibt jedoch vom 16. bis zum beginnenden 20. Jahrhundert nahezu unverändert.

Die „Jugend Belustigungen“ gehören zu den sogenannten „Mandlbögen“; gemeint sind Darstellungen einzelner Figuren, der „Mandln“, d. h. Männlein. Trentsensky stellte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zahlreiche solcher

Bogen her, meist als Serie mit bis zu 24 Blättern. Charakteristisch für den Verlag sind die querformatigen Blätter mit Figuren in zwei Reihen übereinander.

Die gleichen Figuren konnten bereits ausgeschnitten, farbig bemalt und mit Holzklötzchen versehen in kleinen Kästchen verpackt bezogen werden. Angepriesen wurden sie mit der Bezeichnung „Plastische Aufstellung“, daher auch der Begriff „Aufstellbogen“. Vergleichbare Mandlbogen aus der Produktion von Trentsensky waren z. B. die Serien „Die Landparthie“, „Carawane nach Mecca“, „Garten und Land“ oder „Das Kirchweihfest bei Wien“. In pädagogischer Hinsicht schätzte man die Aufstellbögen als „angenehme und nützliche Beschäftigung für die Jugend“ und als „Übung in Coloriren und Ausschneiden“. Eine Anzeige in der „Wiener Zeitung“ vom 22. Dezember 1849 pries deren erzieherischen Wert:

„Plastische Aufstellung der mannigfachsten Gegenstände für Mädchen oder Knaben. Es ist ganz gewiß, daß mittels solcher Aufstellungen auf dem Wege der faßlichsten Anschauung durch die Regelung der Begriffe über die Perspective, durch die Anregung zu richtiger Zusammenstellung, mit einem Worte durch die Objectivität dieses Verfahrens, deren Wirksamkeit auf das

Fassungsvermögen der Kleinen längst bewiesen ist, so mancher Unterricht wesentlich erleichtert und befördert werden kann. (...).

Der Herausgeber M. Trentsensky“

Letztlich geht diese Formulierung zurück auf den Pädagogen Johann Heinrich Pestalozzi, für den die Anschauung als das Fundament aller Erkenntnis auch die Grundlage des Unterrichts bilden sollte.

Die „Jugend Belustigungen“ wurden auch schon ab Verlag als kolorierte Blätter angeboten. Ein im Historischen Museum Wien (Inv. Nr. 124.121/1-12) befindliches Konvolut ist zusätzlich bezeichnet mit „Druck v. E. Sieger“ und wurde demnach um 1850 hergestellt, rund 15 Jahre nach unserer uncolorierten Serie. Dies verdeutlicht, wie lange der Verlag die Motive verwendete und immer wieder neu auflegte.

Möglich war dies durch die lithografische Drucktechnik, ein 1797 von Alois Senefelder erfundenes Flachdruckverfahren, das eine nahezu unbegrenzte Zahl von Abzügen ermöglichte. Zudem wurde von jeder Darstellung ein sogenannter „Mutterstein“ hergestellt, von dem im Falle einer beschädigten Druckvorlage das Motiv im Umdruckverfahren

erneut wieder hergestellt werden konnte.

Der Verlag Trentsensky war in Wien im Jahre 1819 durch Matthäus Trentsensky gegründet worden, firmierte jedoch aus rechtlichen Gründen von 1819 bis 1832 unter dem Namen des Bruders Joseph. Die verschiedenen Verlagsbezeichnungen auf den Bögen ermöglichen daher eine ungefähre Datierung. In Falle der „Jugend Belustigungen“ im Besitz des GNM ist eine Drucklegung um 1835 anzunehmen. Bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts konnte der Verlag seine herausragende Stellung halten, mußte jedoch um 1880, wie viele lithografische Anstalten in Europa, aufgrund veränderter Drucktechniken und neuer Bildmedien den Betrieb schließlich einstellen. Aufgrund der hohen Auflagezahlen konnten in Wien noch bis in die 1920er Jahre Lithografien von Trentsensky im Handel erworben werden.

Im Sonderausstellungsbereich der Spielzeugabteilung werden die Blätter, zusammen mit ausgeschnittenen und kolorierten Aufstellfiguren anderer Verlage, für kurze Zeit zu sehen sein.

Katharina Siefert

„Jugend Belustigungen“
bez. u. r.: „Herausgegeben v.
M. Trentsensky in Wien. Bl: 1-
12“ (fortlaufend nummeriert)
Matthäus Trentsensky
Wien, um 1835
Federlithographie, unkoloriert
H. 25 x B. 40 cm
Inv. Nr. SZ 1064/1-12

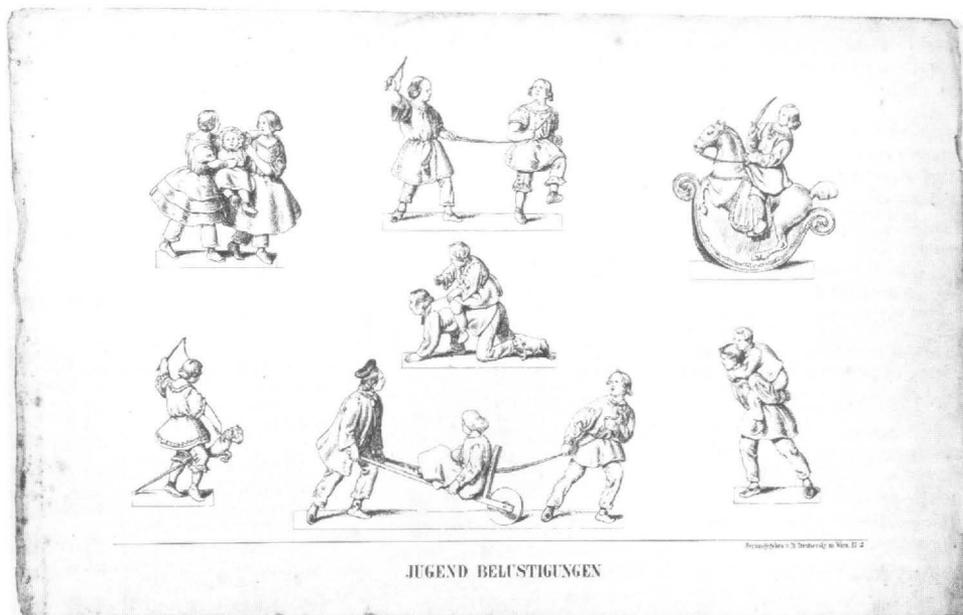


Abb.: Inv. Nr. SZ 1064/1 und SZ 1064/2